



Matthias als Vibraphonist). Die „Minimal Jazz HI5 Chamber Music“ bringt eine neuartige Mischung aus Jazz, Minimal Music und Rock auf die Bühne und auf CDs, und heuer gelang es ihnen sogar, den 1. Preis beim Jazzfestival in Ried zu erringen und dazu sogar noch – als Sonderpreis– den Joe Zawinul–Jazzpreis.

So ist also aus dem mehrfach Begabten ein erfolgreicher und sympathischer junger Mann geworden, der ohne Allüren und Selbstdarstellungstendenzen auskommt, und der auch die Grenze zwischen gesundem Selbstbewusstsein und Überheblichkeit bzw. Arroganz im Gefühl zu haben scheint.

DATEN

- Geb. am 29.10.1988 in Hall i. T.
- Nach der VS in Mils Gymnasium in Hall, Matura am Porg Volders (Vertiefendes Fach: Schlagzeug), Musik-Studium am Konservatorium Innsbruck, Philharmonie Wien, Bruckner Universität Linz.
- Einsätze im Tiroler Symphonieorchester, Tiroler Landestheater und Tiroler Jazzorchester sowie Musikkapelle Mils.

4 FRAGEN

- 1) Was schätzt du an dir besonders?
Konsequenz, speziell in Angelegenheiten, die mir wichtig sind
- 2) Worüber kannst du lachen?
Selbstironie, Wortwitz
- 3) Was ärgert dich?
Intoleranz
- 4) Was sagt man dir nach?
Dass ich leider hin und wieder „etwas“ zu spät kommen kann ... :)

Der Name Legner ist vielen in Mils ein Begriff. Opa Franz wurde in den Medien als größter Kartoffelbauer Tirols bezeichnet, der „Marklhof“ war auch für andere landwirtschaftliche Produkte weit über Mils hinaus bekannt.

Aber in den Genen der Familie Legner scheinen auch die sportlichen Anlagen stark vertreten zu sein. Opa Franz war ein ausgezeichnete Schifahrer und Segler, Vater Martin ein brillanter Schifahrer und technisch grandioser Fußballer, der sich nach seinem Unfall 1988 auf Rollstuhltennis konzentrierte und in dieser Sportart in die Weltspitze vorstieß.

Auch bei Matthias war die sportliche Begabung schon früh ersichtlich. Er spielte Tennis beim TSV Hall und wurde so nebenbei als Jugendlicher Tennismeister in Mils, ebenso Jugendmeister im Schifahren und spielte im Fußballverein. Und als er in Igls mit Golfspielen begann, wurde er auch dort bald – so nebenbei – Clubmeister (in der Netto-Klasse). Er errang eben seine sportlichen Erfolge nicht als Kraftprotz, als gnadenloser Fighter mit feiner Technik, wie sie eben nur einem mit viel Talent und gewissem Feingefühl eigen ist.

Viel Gefühl förderte auch die Entwick-

lung für ein weiteres Hobby – der Musik. Nach musikalischer Früherziehung per Flöte lernte er in der Musikschule Hall Schlagzeug, Klavier und Saxophon. Als Saxophonist kam er mit 17 Jahren zur Musikkapelle Mils, wurde aber gleich – wie bei einer Dorfmusik nicht unüblich – zum Schlagzeug abkommandiert, weil dort Mangel herrschte.

Nun war auch die Zeit gekommen, sich zwischen einer sportlichen oder musikalischen Laufbahn zu entscheiden – und er wählte die Musik.

Den staatsbürgerlichen Pflichtdienst absolvierte er als Schlagzeuger bei der Militärmusik und nahm das konzertklassische Studium am Konservatorium in Innsbruck auf (Schlagwerk). Dort entdeckte er seine Liebe zum Jazz und begann eine Ausbildung mit dem Jazz-Vibraphon (als erster in Innsbruck). Mit diesem Instrument qualifizierte er sich auch für das Marianne-Mendt-Festival in St.Pölten und bewältigte dort mit Bravour seinen ersten Live-Auftritt als Jazzmusiker.

Das Jazz-Studium führte ihn auch mit drei weiteren Musikern zusammen, die sich in der Gruppe HI5 vereinten (Schlagzeuger Chris Norz, Gitarrist Philipp Ossanna und Bassist Clemens Rofner und